

Ausschuss-beratungen am 21. Februar 2024 in einfacher Sprache

Am Ende vom Bericht gibt es ein Wörterbuch.
Alle unterstrichenen Wörter werden im Wörterbuch erklärt.

Am Mittwoch, 21. Februar 2024 ab 9:00 Uhr,
gibt es wieder Ausschuss-beratungen.
Die Sitzungen vom Salzburger Landtag können [live](#) angeschaut werden.
Die Sitzung beginnt um 9:00 Uhr.

TOP 1 (9:00 Uhr): Kinder und Jugendliche bei Aufführungen

Der Antrag der ÖVP wird am Mittwoch
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert.

Das Musikum ist eine Musikschule.
Im Musikum lernen Kinder und Jugendliche Instrumente.
Oder:
Kinder und Jugendliche spielen bei Volksmusik-Gruppen.

Manchmal zeigen die Jugendlichen,
dass sie viel gelernt haben.
Bei Aufführungen zeigen sie,
dass sie ihr Instrument gut spielen können.

Es gibt Regeln für Aufführungen.
Manchmal ist eine Bestätigung vom Arzt notwendig.
In der Bestätigung steht:
Das Kind ist für die Aufführung geeignet.

Die ÖVP sagt:
Die Regeln sind nicht klar.
Die Regeln sollen besser werden.
Es ist wichtig,
dass Kinder und Jugendliche bei Aufführungen spielen dürfen.

TOP 2 (9:30 Uhr):

Verbot von Fleisch aus dem Labor

Der Antrag der FPÖ wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen](#) diskutiert.

Was ist Fleisch aus dem Labor?
Manche sagen auch Kunstfleisch.
Das Fleisch wird künstlich erzeugt.
Das Fleisch wird mit Technik gemacht.

Dafür braucht man Muskelzellen von Kälbern.
Muskelzellen sind sehr, sehr kleine Teile von den Muskeln.
Die Zellen müssen wachsen.
Dazu kommen sie in eine Lösung.
In der Lösung sind Nährstoffe für die Zellen.

Manche nennen das Fleisch aus dem Labor
Clean Meat.
Das bedeutet sauberes Fleisch.

Manche sagen:
Für das Laborfleisch müssen Tiere leiden.
Es ist viel Energie notwendig für die Herstellung.
Das Laborfleisch ist NICHT sauber.

Die FPÖ schlägt vor:
In der Österreich soll es kein Laborfleisch geben.

TOP 3 (10:00 Uhr):

Pflegende Angehörige

Der Antrag der SPÖ wird am Mittwoch
im [Sozial-, Gesellschafts- und Gesundheitsausschuss](#) diskutiert.

Immer mehr Menschen brauchen Pflege.
Wenn Menschen pflegebedürftig werden,
bekommen sie die Unterstützung.
Oft bekommen sie die Hilfe und die Unterstützung zu Hause.
Sie werden von ihren Angehörigen gepflegt.

Pflegende Angehörige leisten eine sehr wichtige Arbeit.

Die Arbeit ist anstrengend.

Manche Menschen arbeiten wegen der Pflege weniger in ihrem Beruf.

Manche können wegen der Pflege gar nicht mehr in ihrem Beruf arbeiten.

Pflegende Angehörige brauchen Unterstützung.

Sie brauchen Geld.

Sie brauchen Entlastung.

Sie brauchen Zeit für sich selbst.

Sie brauchen auch Unterstützung in der Pflege.

Zum Beispiel:

Tages-zentren entlasten die Angehörigen für ein paar Stunden.

Die SPÖ fordert

eine Anstellung für pflegende Angehörige.

So etwas gibt es im Burgenland.

Man sagt auch: Burgenland-Modell dazu.

TOP 4 (10:30 Uhr):

Wohnungen und Tourismus

Der Antrag der KPÖ PLUS wird am Mittwoch

im [Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr](#) diskutiert.

Manche Wohnungs-besitzer vermieten Wohnungen
an Touristen.

Zum Beispiel auf Airbnb.

Das ist NICHT erlaubt.

Warum?

Weil Salzburgerinnen und Salzburger Wohnungen
zum Wohnen brauchen.

Die KPÖ fordert:

Die Vermietung von Wohnungen an Touristen
muss bestraft werden.

TOP 5 (11:30 Uhr): Housing First

Der Antrag der GRÜNEN wird am Mittwoch
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert.

Es geht um Wohnungen für obdachlose Menschen.
In Salzburg gibt es 800 obdachlose Menschen.
Housing First bedeutet:
Wohnung zu-erst.

Housing First ist ein Angebot für obdachlose Menschen.
Obdachlose Menschen bekommen eine Wohnung.
Wenn die Menschen das möchten,
bekommen sie auch eine Beratung.
Sozial-arbeiter und Sozial-arbeiterinnen
beraten und betreuen die Menschen.

Die GRÜNEN fordern:
Housing first gibt es in der Stadt Salzburg.
In Salzburg soll es mehr Angebote für Housing First geben.
In jeder Wohn-anlage soll es eine Wohnung
für Housing First geben.

TOP 6 (11:30 Uhr): Wohnungen für Notfälle

Der Antrag der KPÖ PLUS wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grund-verkehr](#) diskutiert.

Es gibt viele Menschen ohne Wohnung in Salzburg.
Es gibt viele Jugendliche ohne Wohnung.
Die Menschen ohne Wohnung haben sich in Salzburg
in den vergangenen 20 Jahren verdoppelt.
Viele können sich die Kosten für das Wohnen nicht leisten.

Die KPÖ fordert:
Es gibt ein Recht auf Wohnen.
Es muss Wohnungen für Notfälle geben.
Die Pflicht zum Bau für Wohnungen für Notfälle
soll im Gesetz niedergeschrieben werden.

TOP 7 und TOP 8 (14:00 Uhr): Community Nurses

Der Antrag der ÖVP wird am Mittwoch
im [Sozial-, Gesellschafts- und Gesundheits-ausschuss](#) diskutiert.

Der Antrag der GRÜNEN wird am Mittwoch
im [Verfassungs- und Verwaltungs-ausschuss](#) diskutiert.

Community Nurses beraten und unterstützen Personen.
Zum Beispiel:

Alte Menschen oder Menschen mit Behinderung.
Sie beraten und entlasten Angehörige.
Sie helfen,
dass alte Personen lange zu Hause leben können.

Community Nurses arbeiten
in der Gesundheits- und Krankenpflege.
Manchmal arbeiten sie in einer Ordination.
Manchmal arbeiten sie in einem Stützpunkt.
Manchmal kommen sie nach Hause.

ÖVP und GRÜNE schlagen vor:
Das Projekt Community Nursing soll weitergehen.
Es soll noch mehr Angebote geben.

TOP 9 (15:00 Uhr) Wohn·kredite

Der Antrag der FPÖ wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grund·verkehr](#) diskutiert.

Die Kosten für das Wohnen sind sehr hoch.
Oft ist ein Kredite für den Kauf von einer Wohnung
oder von einem Haus notwendig.

Es gibt strenge Regeln für die Wohn·kredite.
Es ist viel Eigen·kapital notwendig.
Eigen·kapital bedeutet eigenes Geld.
Viele können sich die Kosten NICHT leisten.

Die FPÖ schlägt vor:

Die Regeln für die Wohn-kredite sollen leichter werden.

Junge Menschen sollen sich leichter Wohn-raum kaufen können.

TOP 10 (16:00 Uhr)

Hallen-bad im Flachgau

Der Antrag der SPÖ wird am Mittwoch

im [Finanz-ausschuss](#) diskutiert.

Immer weniger Kinder können schwimmen.

Schwimmen kann man lernen.

Zum Beispiel bei einem Schwimm-kurs im Hallen-bad.

Niemand soll ertrinken.

Die SPÖ fordert:

Ein Hallen-bad ist teuer.

Die Gemeinden brauchen Unterstützung beim Bau.

Zum Beispiel:

Finanzielle Unterstützung für ein Hallen-bad im Flachgau.

TOP 11 (17:00 Uhr)

Sport-halle

Der Antrag der KPÖ PLUS wird am Mittwoch

im [Bildungs-, Sport- und Kultur-ausschuss](#) diskutiert.

In Salzburg fehlen Sport-hallen.

Zum Beispiel für

Volley-ball, Hand-ball, Basket-ball.

Die KPÖ fordert:

Es sind mehr Sport-hallen notwendig.

Alle sollen Sport machen können.

Die Landes-regierung soll dieses Anliegen unterstützen.

TOP 12 (17:30 Uhr)

Klima-schädliche Förderungen

Der Antrag der GRÜNEN wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz](#) diskutiert.

Es gibt Förderungen für fossile Energie.
Fossile Energie ist Energie aus Erdöl und Erdgas.
Zum Beispiel zum Heizen oder zum Auto-fahren.

Wind oder Sonne nennt man erneuerbare Energie.
Für die Umwelt ist es besser,
wenn mehr erneuerbare Energie verwendet wird.

Die GRÜNEN fordern:
Es soll keine klima-schädlichen Förderungen geben.
Dafür soll es einen sozialen Ausgleich geben.
Zum Beispiel für Menschen mit wenig Geld.

Wörterbuch:

Housing First

Housing First ist Englisch.

Es bedeutet:

Wohnung zu-erst.

Wörter, die in jeder Ausschuss-sitzung vorkommen:

Landtags-abgeordnete:

Der Salzburger Landtag besteht aus

36 gewählten Politikerinnen und Politikern.

Diese Politiker und Politikerinnen heißen Landtags-abgeordnete.

Die Abgeordneten stimmen über neue Gesetze ab.

Landtags-klubs:

Das sind die Parteien, die im Landtag sind.

Landes-regierung:

Der Landtag wählt die Landes-regierung.

Die Landes-regierung besteht aus 7 Personen.

Jede Person in der Regierung ist für eine bestimmte Sache zuständig.

Rechnungshof, Landes-rechnungshof:

Der Rechnungshof und der Landes-rechnungshof
überprüfen Einrichtungen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prüfen,
ob in den Einrichtungen gut gearbeitet wird.

Zum Beispiel:

Sind die Einnahmen und Ausgaben richtig aufgeschrieben worden?

Nach der Prüfung gibt es einen Bericht mit Empfehlungen.

TOP:

TOP ist die Abkürzung für Tagesordnungs·punkt.

Tagesordnungs·punkt:

Jede Sitzung ist in Tagesordnungs·punkt eingeteilt.

Jeder Tagesordnungs·punkt bekommt ein eigenes Thema.

Dieses Thema wird dann in dem jeweiligen Tagesordnungs·punkt diskutiert.

Die Parteien:

FPÖ:

FPÖ ist die Abkürzung für Freiheitliche Partei Österreichs.

GRÜNE:

Die Grünen

KPÖ PLUS:

KPÖ ist die Abkürzung für Kommunistische Partei Österreichs.

Plus heißt mehr.

ÖVP:

ÖVP ist die Abkürzung für Österreichische Volkspartei.

SPÖ:

SPÖ ist die Abkürzung für Sozialdemokratische Partei Österreichs.

Die Ausschüsse:

Ausschuss für Europa, Integration und Regionale Außenpolitik:

Hier geht es um Themen,
die mit der Zusammenarbeit von Österreich
und anderen Ländern in der EU zu tun haben.

Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität

Hier geht es um Planungen und den technischen Ausbau.
Zum Beispiel:
Planungen für den Öffentlichen Verkehr
oder für neue Straßen
oder für das Internet.

Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz:

Hier geht es um Dinge,
die Einfluss auf unsere Umwelt haben.

Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen:

Hier wird über Wirtschaft, Energie oder Dinge,
die man zum Leben braucht gesprochen,
zum Beispiel das Wasser oder die Luft.

Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr:

Hier geht es um das Wohnen und das Planen.
Es geht um Fragen,
wo etwas gebaut werden darf und wo nicht.

Bildungs-, Sport- und Kultur·ausschuss:

Hier werden Themen besprochen,
die mit Bildung, Schule, Sport oder Kultur zu tun haben.

Finanz·ausschuss:

Hier entscheiden die Abgeordneten,
wofür das Land Salzburg Geld ausgeben soll.

Finanz·überwachungs·ausschuss:

Hier wird überprüft,
ob das Geld vom Land sorgsam und richtig ausgegeben wird.

Unvereinbarkeits-, Immunitäts- und Disziplinar·ausschuss

Es geht um Meldungen,
die die Abgeordneten nach dem Gesetz abgeben müssen.
Es soll alles transparent sein.
Das bedeutet: Es soll alles nachvollziehbar sein.

Im Immunitäts·ausschuss geht es
um das Ersuchen von Behörden.
Zum Beispiel von der Bundes·polizeidirektion.
Zum Beispiel um Zustimmung zu einer behördlichen Verfolgung
von Abgeordneten.

Petitions·ausschuss:

Hier werden Wünsche der Bevölkerung besprochen.

Sozial-, Gesellschafts- und Gesundheits·ausschuss:

Hier wird über soziale Themen und Gesundheits·themen gesprochen.

Verfassungs- und Verwaltungsausschuss:

Hier werden Gesetze beschlossen.

Redaktion:

Dr. Evelyn Feichtner-Tiefenbacher (Text) und Dr. Richard Voithofer, Salzburger Landtag – Landtagsdirektion, Wissenschaftlicher Dienst.

Evelyn Feichtner-Tiefenbacher ist Germanistin und von [capito Graz](#) als Fachkraft für Leichte Sprache und Barrierefreiheit zertifiziert.

[Informationen zu Leichter Sprache finden Sie auf der Homepage der Universität Hildesheim](#)

Weitere Informationen über den [Salzburger Landtag in Leichter Sprache](#)